

Im historischen Wagen unterwegs

Rundfahrten an Adventssonntagen

tt. Einmal das Fahrgefühl der 1960er Jahre erleben: Das ist an den Adventssonntagen mit dem historischen Triebwagen 80 der Interessengemeinschaft Nahverkehr (IGN) zum ganz normalen VRN-Tarif (2,50 Euro pro Person) möglich. Denn dann verkehrt der Wagen, der vor 60 Jahren in der Fuchs'schen Waggonfabrik in Rohrbach hergestellt wurde und der sich seit zehn Jahren im Eigentum der IGN befindet, zwischen 12.09 Uhr und 19.52 Uhr im 40-Minuten-Takt auf der Strecke zwischen Betriebshof und Hans-Thoma-Platz. Mit Unterstützung der Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (RNV) fährt der Wagen zunächst vom Betriebshof über den Hauptbahnhof, die Stadtwerke und den Bismarckplatz nach Handschuhsheim. Von dort aus geht es über den Bismarckplatz durch die Bergheimer Straße zurück zum Betriebshof. Unterwegs kann man sich Glühwein oder Kinderpunsch schmecken lassen.

Info: Den genauen Fahrplan gibt es im Internet unter www.ign-ev.de



An den Adventssonntagen sowie zur Heidelberger Einkaufsnacht am Samstag, 17. Dezember, fährt der Triebwagen 80 aus dem Jahr 1956 einen Rundkurs zwischen Handschuhsheim, Bismarckplatz und Hauptbahnhof. Foto: IGN

Das Iqbalufer leuchtet

Heute: „Neckarglühn“

pne. Auch bei niedrigen Temperaturen verwandelt sich der Neckar dieser Tage nicht in eine Eisfläche – ganz im Gegenteil: Er glüht. Nachdem die Aktion „Neckarorte“ im Herbst bereits erfolgreich angelaufen ist, möchte die Stadt gemeinsam mit der Architektenkammer nun daran anknüpfen – und die besonderen Stimmungen entlang des Flusses auch zur kalten Jahreszeit aufgreifen. Am heutigen Samstag, 3. Dezember, wird daher das Iqbalufer in Bergheim für einen Abend mit Lichtinstallationen zum Leuchten gebracht. Bereits ab 14 Uhr bieten verschiedene Künstler ein abwechslungsreiches Programm. Unter dem Motto „Ferne Musik – ganz nah: Seltene Lieder aus fremden Ländern“ singt der Allerschor. Mit Inga Bachmann geht es musikalisch weiter. Die Gesangspoetin präsentiert Stücke zwischen Chansons und Kabarett. Darüber hinaus wartet das Künstlerensemble „Tunverwante“ mit einigen Überraschungen auf. Auch für das leibliche Wohl der Besucher ist beim „Neckarglühn“ gesorgt.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Benzin im Erdreich entsorgt

Eine aufmerksame Zeugin meldete am Donnerstag gegen 12.30 Uhr eine Umweltverschmutzung in der Straße „Im Hüttenbühl“ (Kirchheim). Ein 47-jähriger Bauarbeiter hatte seinen Lieferwagen falsch betankt und ließ den Kraftstoff daraufhin auf dem Gelände einer Baustelle ab. Er wurde angewiesen, das betroffene Erdreich abzutragen und zu entsorgen. Zudem wurde er wegen Verstoßes gegen das Umweltrecht angezeigt.

Frontal zusammengestoßen

Hoher Sachschaden entstand am Donnerstag gegen 19.45 Uhr bei einem Unfall im Pfaffengrund. Laut Polizei hatte eine 23-jährige Opfaherin beim Linksabbiegen vom Kurpfalzing in die Eppelheimer Straße einen 66-jährigen Mercedesfahrer übersehen, der geradeaus vom Kranichweg in den Kurpfalzing einfahren wollte. Die beiden Fahrzeuge stießen frontal zusammen, an beiden Wagen entstand ein Schaden von jeweils 5000 Euro. Die Unfallbeteiligten wurden glücklicherweise nicht verletzt.

Hochwertiges Fahrrad gestohlen

Ein etwa 2000 Euro teures Elektrofahrrad wurde am Donnerstag zwischen 16 und 19 Uhr in der Sofienstraße am Bismarckplatz gestohlen. Der Täter hatte es geschafft, die doppelte Kettenschlossversicherung zu knacken. Das Polizeirevier Mitte bittet unter Telefon 06221/991700 um Zeugenhinweise.

Mehr Herz als Ellenbogen

„Schüler machen Zeitung“ beim „Karriereführerschein“ der Sparkasse – Sinnvolle Tipps und kluge Fragen

Von Denis Schnur

Cedric Pulifka wird den Abend in der Sparkassen-Zentrale wohl nicht so schnell vergessen. Das liegt einerseits sicherlich am kurzweiligen Vortrag, den die Karriere-Profis Ralph Dannhäuser und Prof. Martin-Niels Däfler gehalten haben. Auch die ersten journalistischen Erfahrungen, die der Achtklässler im Rahmen von „Schüler



machen Zeitung“ machte, tragen dazu bei. Vor allem wird sich der junge Heidelberger aber gerne an den Abend erinnern, weil unter den Gästen ein Samsung-Tablet verlost wurde – und Cedric das nötige Glück hatte. „Das glaubt mir keiner“, meinte er danach selbst ziemlich erstaunt.

Mit ihm waren 16 weitere Acht- und Neuntklässler vom Helmholtz-Gymnasium, dem Englischen Institut und dem Wieslocher Ottheinrich-Gymnasium zu Gast beim „Karriere-Führerschein“ der Sparkasse. Sie nutzten die Gelegenheit, um im Rahmen des Zeitungsprojektes von Sparkasse und RNZ mehr von den Experten zu erfahren und so einen eigenen Bericht über deren Tipps zu schreiben.



Sparkassen-Direktor Markus Fissl (v.l.) hatte die beiden Karriere-Profis Martin-Niels Däfler und Ralph Dannhäuser eingeladen. Die Nachwuchsreporter von „Schüler machten Zeitung“ nutzten die Gelegenheit und löcherten sie mit Fragen. Foto: Rothe

Dabei ist die Zielgruppe von Hochschulprofessor Däfler und Social-Media-Berater Dannhäuser eigentlich eine andere: Sie geben Berufseinsteigern Tipps, wie sie sich am besten und erfolgreichsten durch den Job schlagen – offenbar ein Thema, das einige junge Menschen beschäftigt: Unter den gut 120 Gästen waren viele Studenten und Oberstufenschüler. Innen erklärte Däfler, was er in seinem Ratgeber „Karriereführerschein“ aufgeschrieben hat, zusammengefasst in zehn goldenen Regeln: Darunter finden sich Dinge wie „Plant eure Karriere!“, „Denkt lösungs-

orientiert!“ oder „Setz mehr auf Herz als auf Ellenbogen!“. Einiges war neu, vieles klang selbstverständlich, aber Däfler erklärte bei jedem Punkt, warum er bedeutend ist und wie man ihn umsetzt.

Dannhäuser sprang zwischendurch ein und gab Tipps für sein Fachgebiet: den Aufbau eines Karrierenetzwerkes. Dazu legte er den Gästen vor allem „LinkedIn“ und „Xing“ ans Herz – zwei Internetplattformen, deren Zweck in der beruflichen Vernetzung besteht. Ob Online oder Offline: Kontakte sollte man auf keinen Fall unterschätzen: „Mittlerweile werden 50

Prozent aller Jobs über Netzwerke vergeben“, so der Berater, „teilweise ohne, dass sie ausgeschrieben werden.“ Dannhäuser und Däfler gaben aber nicht nur sinnvolle Tipps – die Schreibblöcke, die bereitlagen, wurden von vielen fleißig vollgeschrieben – sie nahmen ihr Publikum mit, so gut es ging: Sei es durch Filme, Witze oder das erwähnte Gewinnspiel.

Und selbst danach hatten die „Schüler machen Zeitung“-Reporter nicht genug. Sie schnappten sich die Referenten und interviewten sie in kleinerer Runde noch mal: „Was würden Sie Jugendlichen empfehlen für die Karriere?“, wollte ein Schüler wissen. „Sucht Euch irgendeinen Job“, empfahl Däfler, „schnuppert Praxisluft!“ Er selbst habe mit 14 Jahren gekellert, die Erfahrung helfe ihm jetzt noch. Wie man Jobs im Ausland finde, wie wichtig Englisch sei, und wann man einen Job kündigen solle, löcherten die Schüler die Experten weiter. „Superintelligente Frage!“, lobte Däfler nicht nur einmal.

Stolz und zufrieden machten sich die Nachwuchsreporter schließlich nach drei Stunden auf den Heimweg. „Ich habe einiges gelernt. Während des Vortrags habe ich mir viel aufgeschrieben, was ich später mal brauchen kann“, so Helmholtz-Schülerin Anna Gabriel, „im Interview kam vieles, was jetzt schon spannend ist.“ Dem stimmte auch Cedric zu: „Wir wurden gut einbezogen, es war interessant“, lobte er. „Dass es dir gefallen hat, denk ich mir“, lachte Däfler mit einem Blick aufs Tablet.

Wie Muslime wirklich leben

Zweiwöchige Kulturtage sollen Vorurteile abbauen

lio. „Für den Menschen“ ist das Motto der Muslimischen Kulturtage, die in den nächsten beiden Wochen ein breit gefächertes Programm in Heidelberg anbieten. Ab Sonntag, 4. Dezember, und bis Montag, 19. Dezember, gibt es Filme, Malerei, Kalligrafie, Vorträge, Workshops, aber auch Lesungen, eine Moscheeführung und arabische Küche. Die Veranstaltungen sollen einerseits muslimisches Leben und muslimische Kultur in Heidelberg sichtbar machen, aber auch einen Dialog eröffnen, um so bestehende Vorurteile abzubauen.

Die Vereine „Mosaik Deutschland“, „Teilseind“ und der Karlstorbahnhof sind die Organisatoren der Reihe, die am morgigen Sonntag um 14.30 Uhr mit dem Film „Der Weg nach Mekka“ im Karlstorkino, Am Karlstor 1, startet. Am Dienstag, 6. Dezember, um 19.30 Uhr werden die Kulturtage im Bürgerzentrum Neuenheim, Rahmengasse 21, im Rahmen einer Vernissage der Berliner Comic-Künstlerin Soufeina Hamed offiziell eröffnet. Sie beschreibt unter dem Namen „tuffix“ ihren Alltag als Muslima. Mit Humor, aber auch dem nötigen Ernst, erzählt die Zeichnerin von ihren Erfahrungen mit Vorurteilen von Muslimen und Nichtmuslimen.

Nach vielen weiteren Veranstaltungen findet am Sonntag, 11. Dezember, um 11 Uhr im Karlstorbahnhof zum Abschluss ein arabisches Frühstück statt.

Info: Das komplette Programm gibt es unter www.hd-respekt.de/aktuelles.

Einsatz für ein selbstbestimmtes Leben

Geschäftsführerwechsel bei der „Individualhilfe“: Michaela Schadeck und Stella Vögele übernehmen

Von Daniela Biehl

Begonnen hat alles in einem winzigen Büro im Untergeschoss von „Haus 1“, einem Gebäude der Stiftung Rehabilitation Heidelberg (SRH) in der Bonhoeferstraße, mit zwei Schreibmaschinen, zwei dünnen Ordnern und zwei Telefonen. „Mehr hatten wir 1981 nicht“, erinnert sich Inge Sanwald-Kluge, die Geschäftsführerin der Individualhilfe. Vergangene Woche verabschiedete sie sich mit ihrem Kollegen Wolfgang Rathke in den Ruhestand. Die Leitung übernehmen jetzt Michaela Schadeck und Stella Vögele. Schon sei es, zu sehen, wie ihr Projekt über 30 Jahre hinweg gewachsen sei, sagt Sanwald-Kluge – die zum Abschied zu einem Fest lud, mit Musik von Bernhard Bentgens.

Die Individualhilfe berät seit jeher körperbehinderte Menschen mit zeitintensivem Pflegebedarf, damit sie ein selbstbestimmtes Leben führen können. Als ambulanter Dienst beschäftigt man Assistenten, um Menschen mit Behinderungen durch den Alltag zu begleiten – sei es im Studium, bei der Arbeit, Zuhause oder bei einem Konzertbesuch. „Die meisten unserer Kunden haben ein ganzes Team von Assistenten, um ihren Alltag zu organisieren“, erklärt Schadeck. Oft seien es Studenten, Leute im „Freiwilligen sozialen Jahr“ oder Bundesfreiwilligendienstleistende, die sich für eine Assis-

tenz melden und eine spezielle Schulung erhalten. Fest angestellte Pflegekräfte gibt es aber auch.

1981 musste Sanwald-Kluge dafür erst einmal Strukturen schaffen. „Wir hatten ja das Paritätische Bildungswerk in Frankfurt“, erzählt die einstige Sozialarbeiterin. „Für die wurden wir zur Zivildienststelle, hatten fortan junge Män-

dischen Unternehmen. Heute kann man nur noch erahnen, wie es 1981 im Untergeschoss von „Haus 1“ ausgesehen haben muss. „Kuschelig“ sei es gewesen, so Ralf Baumgarth vom Paritätischen.

Fast 50 Menschen, Kunden, Assistenten und ehemalige Wegbegleiter kamen jetzt vorbei, um den Wechsel in der Geschäftsführung zu feiern. Die Individualhilfe sitzt inzwischen mit Geschäfts- und Schulungsräumen in der Adler- und Maaßstraße in Wieblingen. Und der Zusammenhalt ist groß. Nicht zuletzt wegen der Angebote des Vereins. Dem „Peer Counseling“ etwa, einer Beratung von Betroffenen für Betroffene. „Oft hilft es schon, wenn Menschen sich in der gleichen Situation zusammenfinden“, weiß Schadeck. „Wenn sie sich austauschen über die Erfahrungen, die sie mit Assistenten machen, sich erzählen, wo sie einen Antrag stellen, sich motivieren.“ Der Verein will aber auch nach außen wirken und bringt sich kommunalpolitisch ein.

Schadeck selbst etwa saß im „Beirat von Menschen mit Behinderungen“, jahrelang als Vorsitzende. Und kürzlich machte die Individualhilfe auf problematische Klauseln im Bundesteilhabegesetz aufmerksam. „Wir fanden, dass der Entwurf, so wie er jetzt vorliegt, noch nicht die beste Lösung ist“, sagt Schadeck. Zusammen mit dem „Paritätischen“ hatte sie deshalb auch Gespräche mit hiesigen Bundestagsabgeordneten.



Michaela Schadeck und Stella Vögele übernahmen das Ruder von Ingeborg Sanwald-Kluge und Wolfgang Rathke (v. l.). Foto: Hentschel

ner aus der ganzen Republik, die sich um unsere Kunden kümmern.“ Zehn Jahre später hob man den ambulanten Dienst aus der Taufe, damit Frauen endlich auch mit weiblichen Assistenten arbeiten konnten. „Für uns ein Riesenschritt.“ Der ambulante Dienst ist seither in geteilter Hand, gehört halb zum Verein und halb zum Paritätischen Bildungswerk. 260 Mitarbeiter assistieren fast 40 Kunden – die Größe entspricht einem mittelstän-

KURZ NOTIERT

Weihnachtsliedersingen

Im Rahmen des „lebendigen Adventskalenders“ lädt die Johannesgemeinde, Lutherstraße 65, am heutigen Samstag um 17 Uhr zum gemeinsamen Weihnachtsliedersingen mit den Chören der Johannesgemeinde, dem Posaunenchor der Luthergemeinde und dem Blockflötenensemble, „Nota bene“ ein. Eintritt frei.

Weihnachtsfest im Tierheim

Das Heidelberger Tierheim in der Speyerer Schnauz 3 lädt am morgigen Sonntag von 11 bis 17 Uhr zur Weihnachtsfeier ein – mit Weihnachtsmarkt und Mitbringenseln.

Alternativer Weihnachtsmarkt

Auf dem alternativen Weihnachtsmarkt am morgigen Sonntag von 12 bis 18 Uhr auf dem Wilhelmplatz in der Weststadt stellen sich zahlreiche Gruppen und Projekte vor – auch die Organisation „Jugend Rettet“.

Nikolausrudern auf dem Neckar

Die Rudergesellschaft Heidelberg und der Heidelberger Ruderklub treffen sich am morgigen Sonntag um 10.30 Uhr in ihren Bootshäusern und rudern dann mit Nikolausmützen neckaraufwärts. Um 11.30 Uhr gibt es ein gemeinsames Treffen und eine Begrüßung an der Alten Brücke.

Tanzhaus im Kulturfenster

Im Kulturfenster, Kirchstraße 16, findet am morgigen Sonntag ab 19 Uhr ein „Tanzhaus“ statt. Dabei wird englischer Gassentanz, französische Bourrée, rumänische Hora oder Walzer einstudiert und getanzt.